

„inskünftig“ (pag. 73), „zum vollgenügen Lohne“ (pag. 121). — In dem hübsch ausgestatteten Büchlein fiel dem Referenten nur der Druckfehler (pag. 94) auf: „Wie schöner ist!“ statt: Wie schön er ist!

Zum Schlusse mögen die Worte Voileaus im Eingange seiner Dichtkunst hier platzfinden:

C'est en vain, qu'en Parnasse un téméraire auteur
Pense de l'art des vers atteindre la hauteur,
S'il ne sent point du ciel l'influence secrète,
Si son astre en naissant ne l'a formé poète

Welf.

Professor Theodor Jungwirth.

- 27) **Die hehre Gottheit** oder der letzte der Azins. Roman aus der Zeit der Eroberung des Aztekenreiches. Von L. Wallace. Deutsch von P. Heichen. Zwei Bände. Berlin. Heichen und Skopnik. 1891. Preis M. 5.— = fl. 3.—.

Der Titel dieses Werkes und die Anzeige der Verlagsbuchhandlung, daß der berühmte Dichter in diesem Roman „den erschütternden Sieg des christlich-katholischen Glaubens über den aztekischen Heidenglauben mit seinen Menschenopfern und anderen Greueln“ schildere, soll niemanden irreführen. Das Buch ist Futter für Romanleser, berechnet für den Geschmack des modernen Amerikaners.

Dem ersten Manne, der es über sich gewinnt, diesen Wirrwarr der Indianer-Romantik und Schlachtengetöse in sich aufzunehmen, wird es ein psychologisches Räthsel bleiben, wie ein und derselbe Mann: der Verfasser des „Ben Hur“ und der „Hehren Gottheit“ so Treffliches leisten konnte und dann — solch nutzloses Zeug.

Wien.

Dr. Karl Domanig

f. k. Custos der kaiserl. Münzen- und Medaillensammlung.

- 28) **Die heilige katholische Kirche**, das große Werk Gottes. Apologetische Predigten von Josef Jüßl, Pfarrer in Niederviehbach. Mit oberhirtlicher Druckgenehmigung. Regensburg. Verlagshandlung. 1891. Preis M. 4.50 = fl. 2.70.

Wenn je ein Predigtwerk aus unserer Zeit die Beachtung der Priester und Laien verdient, so ist es vorliegendes Werk. Kenntnis und Liebe der heiligen katholischen Kirche als des großen Werkes Gottes zu befördern, ist der ausgesprochene Zweck dieser Predigten. In der That auch, wer, der dieselben aufmerksam liest und beherzigt, bewundert nicht dieses Werk Gottes und freut sich nicht und dankt nicht aufs neue Gott, daß er ein Kind dieser heiligen Kirche ist?

Mit der dem Verfasser eigenthümlichen Gründlichkeit und Klarheit wird allen alten und neuen Zweifeln und Bedenken und Einwürfen und Lasterungen gegenüber, die theils aus Mangel an wahrer Kenntnis, theils aus Bosheit der Kirche gemacht werden, die Wahrheit und Schönheit, die Göttlichkeit und Erhabenheit, der beglückende und beseligende Einfluß der katholischen Kirche darge-
gethan und aus Stellen der heiligen Schrift, zahlreichen Aussprüchen der heiligen Lehrer und häufigen Beweisen der kirchlichen und profanen Geschichte und Wissenschaft bewiesen und die heilige Kirche als Werk Gottes und großes Werk Gottes dargestellt. — „Predigten“ sind es und man merkt es denselben an, daß sie in Wirklichkeit auch gehalten worden sind; „apologetische“ Predigten, mit wissenschaftlichen Gründen stellen sie dar und vertheidigen sie die Wahrheit der Kirche. Bei aller Erudition ist aber die Sprache leichtfaßlich, populär, rhetorisch lebhaft